

auswärtigen Schul-
hre vervollständigt;
at der Verein einen
h diese Gesellschaft
t, gemeinschaftlich
tikel) zu errichten,
lehrer, welche Mit-
s Gesellschaft, eine
lesen Artikel). Die
asse sind Michaelis
te Auflage ihres Ca-
chate Auflage ihrer
die achte Auflage
Die Direction bilden;

ent der Gesellschaft.

rechnungsführer.

rikt hat, stets die

christlicher Er-
verbunden sich da-
he zu dem Zwecke:
religiöser Hinsicht
t darin keine Con-
und auf die evan-
n, Crammer überein-
f unsere Stadt, auch
verstanden wird, ist
lungskreis hat sich
ndung mit der Lon-
schaft in New-York
sind. Bis ultimo
eren Schriften gehen
ie Z, und ausserdem
her, herausgegeben.
te. Die Gesellschaft
st ihr Jahresbericht
chaft abgelegt wird.
t dafür in mehreren
die sich jeden ersten
nd:

ad Papierladen unter
Dépôt der Tractate.
te oder an Herrn Gus-
tate zur Vertheilung.
ematischen Wis-
1690 zwei achtungs-
Valentin Heins, den
chen sie zu gerathen
ren und gegenseitige
ehl durch zahlreiche
ie meisten Mitglieder
ellschaft bis 1774, in
esserungen vornehm.
bis dahin waren 123
t wurde das Ansehen

des Vereins durch den Beitritt mehrerer ausgezeichneten und berühmter Männer ausserordentlich gehoben, so dass derselbe nun neues, reges Leben erhielt und seinen Wirkungskreis erweitern konnte. Die Gesellschaft nahm damals ihren jetzigen Namen an. Ihr Zweck ist Beförderung und Belebung des Studiums der mathematischen Wissenschaften in ihrem ganzen Umfange, mit besonderer Beziehung auf die Anwendung derselben im thätigen Leben. Letzteres ist ihr Hauptziel; denn theoretische Erweiterung der Mathematik erfordert Männer, die sich einer dazu günstigeren Stellung, als die meisten, mit praktischen Arbeiten beschäftigten Mitglieder der Gesellschaft, erfreuen. Die Bibliothek ist 1812 verbrannt; doch ist bereits eine neue Sammlung begonnen. Alljährlich um Fastnacht erscheint ein sogenannter Jahrbrief, in welchem die Gesellschaft von ihrem Zustande und ihrer Arbeit Bericht erstattet, und zugleich irgend eine theoretische oder praktische, von einem Mitgliede verfasste Abhandlung, als Anhang drucken lässt. Der Jahrbrief wird, von dem Vorstande entworfen, an die Gesellschaft gerichtet, auch jedem hiesigen und auswärtigen Mitgliede ein Exemplar zugesandt; die mathematische Abhandlung in demselben wird beliebig von irgend einem Mitgliede dem Jahrbriefe zugetheilt, doch muss der Jahrverwalter für eine solche Sorge tragen. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einem ersten und einem zweiten Jahrverwalter und einem Adjuncten. Jährlich tritt einer, und zwar der erste Jahrverwalter, aus dem Vorstande, der zweite in die Stelle des ersten; der Adjunct wird zweiter Jahrverwalter, und für denselben wird ein neuer Adjunct gewählt. Der erste Jahrverwalter convocirt die Mitglieder und führt in den Versammlungen den Vorsitz. Die Gesellschaft besteht aus (hiesigen und auswärtigen) ordentlichen Mitgliedern und Ehrenmitgliedern. Die ersten versammeln sich jährlich (im Hause der hamburgischen patriotischen Gesellschaft) zwölfmal, und zwar von Michaelis bis Ostern alle 3 Wochen, und von Ostern bis Michaelis alle 6 Wochen. Vier dieser Versammlungen finden als Quartals-Versammlungen am Sonntage, Mittags, die übrigen 8 aber am Sonnabend, Abends, Statt. Die ordentlichen Mitglieder zahlen vierteljährlich einen mässigen Beitrag; die Ehrenmitglieder sind hievon befreit, dürfen jedoch ebenfalls den Versammlungen beiwohnen. Auswärtige können zur Verwaltung nicht gewählt werden. Wer als ordentliches Mitglied aufgenommen zu werden wünscht, muss ein Specimen einreichen, oder sich bereits durch gedruckte mathematische Schriften Anerkennung verschafft haben, worauf über die Aufnahme durch Stimmenmehrheit entschieden wird. Doch kann die Aufnahme ausnahmsweise auch erfolgen, wenn die Befähigung zur Aufnahme entweder allgemein erkannt oder durch einige Mitglieder der Gesellschaft garantirt wird. Im Auftrage dieser Gesellschaft ist das „Handbuch der Schiffahrtskunde“ (vierte von C. Rümker ausgearbeitete Auflage, Hamburg 1844, bei Perthes-Besser et Mauke) herausgegeben. — Die „Verfassungs-Urkunde“ der Gesellschaft, welche auch interessante Nachweisungen über die Geschichte derselben enthält, ist 1847 gedruckt.

Vorstand (bis Fastnacht 1849):

Erster Jahrverwalter: Herr Ludolf.
Mit-Jahrverwalter: - Wasserbau-Inspector Gullann.
Adjunctus: - Hauptmann, Adjutant Cramm.
Bibliothekar: - Professor Bubendey.

Gesundheit-Rath. Er wird durch die Medicinal-Ordnung vom Jahre 1818 eingesetzt, und besteht aus zwei Mitgliedern des Senats, einem Oberalten, vier ärztlichen und einem pharmaceutischen Mitgliede, so wie aus sechs Vorstehern der frommen Stiftungen. Zu seinem Geschäftskreise gehört die öffentliche Gesundheitspflege, die öffentliche Krankenpflege und die medicinische Polizei. Die Todes-Bezeugungs-Atteste, die dem Gesundheit-Rath vor jeder Beerdigung ausgeliefert werden müssen, machen es unmöglich, dass Gewaltthätigkeiten, die den Tod veranlassen, unentdeckt bleiben, und dass Scheintodte begraben werden können; auch sind sie die beste Controlle gegen die Pflücker. Jede neue Medicinal-Person kann nicht eher als nach bestandener Prüfung zur Ausübung der Arzneikunst, Chirurgie, Geburtshilfe und Apothekerkunst zugelassen werden. Der Medicinal-Polizei stehen besonders zwei Physici vor, die zugleich Mitglieder des Gesundheit-Raths sind, von welchen der eine für die Stadt, der andere für das Landgebiet bestimmt ist. Der Gesundheit-Rath besitzt eine ausgesuchte Bibliothek. (M. s. d. Art. Bibliotheken.)

Glasschleifer von W. Kainer, Schleusenbrücke no 12. Herr Kainer aus Carlsbad, Glasschleifer und Steingraveur, gravirt mit nicht gewöhnlicher Kunstfertigkeit und richtigem Geschmack auf Glas, Namen, Denksprüche, Embleme, Wappen, Figuren, Ansichten (auch von Gebäuden, nach gezeichneten, von ihm verfertigten Zeichnungen) u. s. w. Stets vorrätig sind Glasgefässe mit Darstellungen der hauptsächlichsten Gebäude und Ansichten Hamburgs und dessen Umgebung. Man findet bei ihm zugleich eine Auswahl vorzierter und glatter Trinkgläser etc. in verschiedenen Farben. Auch mit dem Abheifen durch Stoss oder sonst beschädigter Glas- und Porzellan-Waaren beschäftigt sich derselbe. Seine Preise sind billig und die Aufgaben werden möglichst schnell nach mitgetheilten oder eigenen Entwürfen ausgeführt. Jedem Einheimischen und Fremden wird es einen grossen Genuss gewähren, die in reicher Auswahl aufgestellten Leistungen des talentvollen Künstlers anzusehen.

Gumpel's, Lazarus, Stift. Unter diesem Namen ist von dem am 9. November 1843 verstorbenen Herrn Lazarus Gumpel am 8. December 1837 eine Stiftung errichtet worden, welche unter Verfügung einer Aensnahme zu Gunsten derjenigen seiner christlichen Dienstboten, welche zur Zeit seines und seiner Ehefrau Ableben den Dienst